

AUSSTELLUNG:**Charbel-joseph H. Boutros****Whatever happened to my eyes, happened to your beauty.****Eröffnung: Freitag, 28. Aug. 2015, ab 18 Uhr****Pressetermin: Freitag, 28. Aug. 2015, ab 16 Uhr****Ausstellung: 29. Aug. – 26. Sep. 2015**

Die erste Einzelausstellung des libanesischen Künstlers Charbel-joseph H. Boutros in der Schweiz setzt sich aus performativen und zeitbasierten Arbeiten zusammen. Autobiografisch wie geografisch bedingte Hinweise finden sich neben Allgemeingültigem in unterschwelligem Wahrnehmungen – dem Geruch von Hitze, dem Gleissen der Sonne in Beirut, São Paulo oder Zürich, dem Atem von zwei Individuen. Während die Arbeiten sich wegbewegen von den herkömmlichen Auffassungen von Plastik oder Performance, entfalten sie sich in einer «real-time action».

Die Ausstellung versammelt eine Reihe von Arbeiten, angelegt als Serie, ferner drei neu entstandene. Darunter *Geography and disappearance*, eine Installation speziell für den Counter Space: Eine Ansammlung von Heizkörpern ist über den Raum verteilt. Laufen sie mit voller Leistung, entspricht die Temperatur im Raum der aktuellen in Beirut. An einer Wand unmittelbar daneben *Days under their own sun*. Verschiedene Kalenderblätter aus Papier wurden in Faraya/Libanon, in Paris, São Paulo, Zürich und Maastricht der dortigen Sonne ausgesetzt, von Sonnenaufgang bis -untergang – Ein schlichter Kubus aus Carrara-Marmor liegt auf dem Boden. Das Gewicht von *Marble, change and eternity* entspricht demjenigen von Boutros selber – zugleich seine Abwesenheit wie Omnipräsenz während der Ausstellungsdauer thematisierend. Und was, wenn der Künstler an Gewicht verliert oder zunimmt?

Zeitspannen und Beziehungen hallen wieder; ein vergangener Moment als Lichtspur auf einem Kalenderabriss. Ein weiterer Augenblick, in der Gegenwart verankert, und ebenso in die Zukunft weisend; abstrahlende Wärme der Heizkörper, die eine physische Empfindung an Charbels Heimat auslöst. «Ich stelle eine Verbindung zur Vergangenheit her, doch versuche gleichzeitig, ins Unbekannte hineinzuspringen. Als Kind waren mir maronitische Kalender von daheim vertraut, die früher in Aramäisch verfasst waren. Das Aramäische, das in den Bergen gesprochen wurde, ist im Libanon unterdessen verschwunden. Es gibt eine Parallele zwischen den Kalendereinträgen, die unter der Sonneneinstrahlung ausbleichen, zum Verblässen des Aramäischen; ebenso wie zum Schwinden des Christentums im Mittleren Osten.»

Für die Arbeit *Mon amour* kauft Boutros in einem Supermarkt vor Ort ein. Mit Bedacht ausgewählte Waren reihen sich auf der Quittung, wobei der erste Buchstabe jedes Artikels, vertikal gelesen, den Ausdruck «*Mon amour*» bildet. Das nüchterne Einkaufen wird umgemünzt. Ähnlich bei *Souffles d'artistes*, einer Anspielung auf ein Werk des Avantgardisten Piero Manzoni (1933–1963), wo ein Luftballon von Charbel Boutros und der Künstlerin Stéphanie Saadé abwechselnd wird.

Pressekontakte:

Linda Jensen: linda.jensen@counterspace.ch

Angelo Romano: info@counterspace.ch

Charbel-joseph H. Boutros

Geboren 1981, Mount Lebanon. Aktuell lebt und arbeitet er in Beirut und Paris. Er absolvierte eine Residency an der Jan van Eyck Academie, Maastricht, und im Pavillon Neuflyze OBC, Palais de Tokyo, Paris.

Seine Arbeiten werden international rezipiert und ausgestellt: *Untitled*, 12th International Istanbul Biennial, Türkei / *Forgotten Lands*, Palais de Tokyo, Paris / 3rd Bahia Biennial / *Exposure 2010*, Beirut Art Center, Libanon / MAM Museu de Arte Moderna da Bahia, Salvador, Brasilien / *more Konzeption Conception now*, Museum Morsbroich, Deutschland / *Marres*, Niederlande / Fons Welters Gallery, Amsterdam / Grey Noise Gallery, Dubai / Jacqueline Martins Gallery, São Paulo / LISTE 19, Basel.

Anstehende Ausstellungen: CCA Warsaw, Polen / Palais de Tokyo, Paris / Agha Khan Museum, Toronto / *Là ou commence le jour*, LaM (Lilles Museum of modern and contemporary art), France.

Counter Space ist ein unabhängiger Ausstellungs- und Projektraum in Zürich, der den Umgang mit temporären und prozesshaften Vorgehensweisen im künstlerischen Schaffen zeigt. Im Sinne unserer favorisierten Herangehensweise zeigen wir weiterhin, über die Generationen hinweg, Momentaufnahmen und Werkfragmente.

Kuratoren: Angelo Romano, Linda Jensen und Tashi Brauen

Research & Text: Yasmin Kiss

Administration: Vicenta Rodrigo-Jiménez

Dank an: Ruth Gossweiler, Zürich

Mit der Unterstützung von



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Mathis Tinner